

22.44

Abgeordneter Johann Höfinger (ÖVP): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Herr Bundesminister! Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gefühlte 99 Mal wurde jetzt der Name eures Kandidaten genannt. (*Abg. Scherak: Wie heißt der noch einmal? – Ruf bei der FPÖ: Ihr habt keine mehr!*) Ihr lasst ja keine Gelegenheit aus, um das mit allen Themen zu verknüpfen.

Aber wenn wir wieder zum Kern dieser Debatte kommen, könnte man den Titel wirklich führen unter der Annahme: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, was die Gentechnik betrifft.

Aber gleich eines vorweg: Bitte auch dieses Thema nicht mit TTIP oder CETA vermischen! Sie wissen, wir haben in Österreich das Gentechnikgesetz, das Gentechnik-Anbauverbots-Rahmengesetz und eben einige Rahmenbedingungen, die den Anbau bei uns regeln. Die Ziele dahinter sind ganz klar: die Umwelt vor einer nachhaltigen Veränderung oder Schädigung zu schützen. Da sind wir uns eigentlich einig.

Aber zu vergleichen ist die Situation durchaus immer wieder auch mit der Frage der Energiegewinnung durch Atomkraft. Sie haben es vielleicht auch gelesen und mitbekommen: Seit vorgestern schwirren die Gerüchte, die Europäische Kommission wolle wieder verstärkt auf Atomkraft setzen, nämlich auf kleine Atomkraftwerke und vieles mehr. In diesem Zusammenhang bin ich sehr froh, dass diese Meldung von der Kommission revidiert wurde.

Aber wir sehen, dass diese zwei Fragen ähnlich beziehungsweise miteinander verknüpft sind. Diese Themen tauchen immer wieder auf. Es geht auch bei der Zulassung von diesen GVO-Pflanzen, also gentechnisch veränderten Pflanzen am europäischen Kontinent immer wieder um Neuanträge zur Zulassung.

So bin ich froh, dass wir uns im Umweltausschuss, aber in Wirklichkeit auch hier im gesamten Plenum seit langer Zeit einig sind, dass wir geschlossen gegen diese beiden Anträge auftreten, nämlich was sowohl die Freisetzung von GVO-Pflanzen als auch die Atomkraft betrifft. So haben wir es geschafft, einen gemeinsamen Entschließungsantrag zu formulieren und diesen auch einstimmig zu beschließen.

Im Sinne des Umweltschutzes kann ich Sie nur bitten, auch hier im Plenum diesem gemeinsamen Antrag Ihre Zustimmung zu geben. – Vielen Dank. (*Beifall bei ÖVP und SPÖ.*)

22.46

Präsidentin Doris Bures: Zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Dr. Pirklhuber. – Bitte.